

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 51.

Mittwoch, den 25. Juni

1851.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Seine Excellenz der Herr Minister v. Beust ist aufs Neue mit zwei Orden geschmückt worden, vom Herzog von Weimar mit dem Falken- und von den sächsischen Herzögen mit dem ernestnischen Hausorden. — Zu Chemnitz ward am 16. Juni das erste Missionsfest abgehalten. Es wurde vorzüglich die innere Mission zur Bethätigung empfohlen. — Die Stadtverordneten zu Dresden haben sich für Reactivirung der Communalgarde ausgesprochen, dagegen die Vermehrung des Polizeipersonals abgelehnt. — In Mannsdorf bei Döbeln ward die Frau des Hausbesizers Prager in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Der Thät verdächtig ist der Chemann derselben.

Preußen. Der Zollvereinscongrès in Wiesbaden hat die Erhöhung der Schutzzölle abgelehnt, dagegen zahlreiche Zollherabsetzungen auf Rohproducte und Reduction der Durchgangszölle genehmigt, das heißt die österreichischen Vorschläge haben kein Gehör gefunden. — Manteuffel hat den österreichischen Stephansorden, den sonst nur Fürsten bekommen, erhalten. Der preußische Ministerpräsident scheint sich demnach fürstliche Verdienste um Oesterreich erworben zu haben. — Am 18. Juni früh fanden bei den Führern aller rheinischen Turnvereine Haus-suchungen statt. Das Resultat soll die Entdeckung einer gesetzwidrigen Verbindung dieser Vereine unter sich gewesen sein und zugleich bewiesen haben, daß dieselben des Verbrechens „des Hoch- und Landesverraths“, die Freiheit und Einheit Deutschlands anzustreben, verdächtig sind. Der Turnverein zu Düsseldorf ist bereits aufgelöst; die Auflösung der übrigen wird erwartet. — Das neulich in Düsseldorf eingeführte Pulver soll für 16,000 Schüsse hingereicht haben; auch soll man noch auf die Spur von größeren Quantitäten gekommen sein. — Obgleich die österreichisch gesinnten Blätter den Protest Preußens in Betreff der Nichtanerkennung der Beschlüsse des Rumpfbundestags als gänzlich bedeutungslos hinzustellen sich bestreben, so ist doch die N. Preuß. Zeitung, welche bekanntlich sehr gut unterrichtet ist, ganz anderer Meinung und will wissen, daß preußische Thaler wenigstens bei der Bezahlung der Bundesexecution in Hessen und Holstein nicht figuriren würden.

Baiern. Zwei Officieren, Stöhr und Geigel,

welche 1849 zu den Revolutionstruppen in der Pfalz übergingen, wurde dieser Tage das Todesurtheil höchsten Orts bestätigt. Man glaubt jedoch, daß dieselben Bedenken tragen werden, aus Amerika sich zur Execution einzustellen.

Kurbessen. Zu Anfang künftigen Monats sollen sämtliche Bundesstruppen das Land verlassen. Es beginnt sodann die Aufstellung von 10,000 Mann bei Frankfurt zum Schutze der hohen Bundesversammlung, welche vom Volke daher nicht eben viel Gutes zu erwarten scheint. Diese Truppen sollen nach Befinden auch zu Hassenpflug's Schutze verwandt werden können. — Ein Dr. Kerkhoff, Correspondent für conservative Blätter (auch für die officielle Preuß. Zeit.) ist als Revolutionär aus Kassel ausgewiesen worden. Ohne besondere Erlaubniß dürfen sich überhaupt Fremde jetzt nur 14 Tage in Kassel aufhalten.

Weimar. Fürst Paskevicz ist hier angelangt.

Frankfurt. In Bezug auf die deutschen Zustände ist nach der A. D. Zeit. von Seiten Rußlands, was leider jetzt wieder als Mitregent Deutschlands sich geberdet, der sehr entschiedene Wunsch ausgesprochen worden, daß jede Neuerung in der Lage der deutschen Bundesverhältnisse wegen der großen Anzahl dynastischer Interessen (Volksinteressen giebt es im russischen Sinne nicht) gefährlich und deshalb die jetzige Bundesverfassung wieder in allen Zweigen anzuerkennen sei. Während es hier beim Alten bleiben soll, drohen aber, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, von Bundeswegen den Einzelverfassungen verschiedene Beschneidungen, da die demokratischen Elemente ausgemerzt werden sollen. Den Schwurgerichten sollen nur die gemeinen Verbrechen mit Ausnahme der Preßprocesse überwiesen werden. — Die Haus-suchungen nehmen in schneller Progression zu, ohne daß dabei viel mehr zu Tage gekommen, als was Jedermann weiß, daß Viele mit der Gegenwart nicht eben zufrieden sind und eine Anzahl davon Mittel sucht, Aenderungen in ihrem Sinne herbeizuführen. Der beste Fang soll in Hamburg bei der russischen Fürstin Lieven gemacht worden sein, bestehend in Briefen von Mazzini, Ruge &c. — Die Bundesversammlung wird demnächst über den Nachlaß der deutschen Nationalversammlung, bestehend in einem Archiv, 2000 Werken der Reichsbibliothek, den stenographischen Berichten, dem Mobilien und